

Södertuna Gnesta den 1.8. 1928

83-49

Liebe Mama.

Da mein dummer Arm noch immer Weh tut, wenn ich mit
Feder scribe und ihn hin und her führen muss, hoffe ich dass Du mir erlaubst
Dir für die hübschen netten Tage in Hildesberg auf der Maschine zu danken.
Trotz dem kalten windigem Wetter waren es ruhige angenehme Tage und freute
es mich Tante Anne-Marie in Hildesberg zu treffen und ihre Bekanntschaft
machen zu dürfen. Hier haben wir nur Regen und Wind vergefunden und mein
Mann ist versweifelt wegen dem Heu, das noch auf dem Felde steht während der
Reggen bald fertig zum Nehmen ist. Hoffentlich ist jetzt in Schonen besser
Wetter, so dass die Ernte wenigstens dort ordentlich unter Dach kommt.
Und damit auch Du, liebe Mama, und Deine Gäste etwas Sommerwärme geniessen
könnt. Das Konfirmationsverhör war am Sonnabend und kamen mehrere
von den Eltern und auch meine Schwägerin Beate schon am Freitag zum Mittag-
essen am Nachmittag. Am Sonntag nach dem Gottesdienst war die Kommunion.
Die Kirche war hier von Södertuna aus mit roten Rosen und weissen Lilien
geschmückt und war es ein hübsches Bild mit den 34 Konfirmanden, die Mäd-
chen in Weiss, die Kaben in schwarzen Häcken (smoking) vor dem Altar mit den
Blumen im Hintergrund. Meine Schwägerin Beate reiste Montag Nachmittag
nach Steckhelm und am Dienstag direkt nach Deutschland zu ihrer Mutter.
Ende August geht sie nach Portugal, war aber noch nicht entschieden, ob sie
mit Bahn und dann Schiff von Hamburg aus oder mit Luftschiff reisen will.
Meine Schwägerin Antonie fuhr Freitag Nachmittag von hier nach Sandvik.
Eigentlich war sie noch zu matt dazu, wollte aber nach Sandvik, ehe So-
phie-Louise nach Dänemark zurückkehren musste. Nun konnte sie noch eine Zeit

47

in Sandvik bei Antonie bleiben. Die Reise gieng gut und ich glaube dass der Luftwechsel Antonie gut tun wird und zu hause kann sie auch mehr Beschäftigung für ihre Gedanken bekommen.

Gestern Nachmittag reisten die Grosskinder Eckermann nach Edeby und kommt es Wilhelm und mir ganz fremd vor ohne die Kinder. Den ganzen verigen Sommer waren sie hier und nun diesen Sommer bis gestern und seitdem Sommer 1926 sind wir hier in Södertuna nicht einen Tag ohne die Kinder gewesen und das Haus ist auf ein Mal so merkwürdig still und öde geworden.

Wilhelm bittet mich Dir, Liebe Mamma, seine aller herzlichsten Grüsse zu bestellen und ich bitte um meine Grüsse an Tante Anne-Marie und Schwester Senja und Deine Gäste.

Mit Liebe und Dankbarkeit

Deine Olga



Högvälberna

Fru Grevinnan Wilhelmina von Hallwyl

Hildesberg

Landskrona

Ans. H. von Zickermann
Siedertuna
Gruete